



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Wir kümmern uns um die Kümmerner.

"Vernetztes Handeln vor Ort - die Rolle der Kommune am Beispiel Lokaler Allianzen für Menschen mit Demenz"

Webinar der Demografie Werkstatt Kommunen am 25.09.2020

Kornelia Folk, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

*Deutschland spürbar stärker machen.
Starke Familien für ein stärkeres Land.*

Gliederung

1. Einleitung
2. Die Rolle der Kommunen
 - UN Behindertenrechtskonvention, 7. Altenbericht
3. Warum Vernetzung
am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz
(Schwäbisch-Gmünd, Stadt Jülich, Enger, Landkreis
Hildesheim, Gemeinde Vrees, Stadt Köln)
4. Wirkungsanalyse
5. Fördermöglichkeiten
6. Die Nationalen Demenzstrategie
 - Zentrale Maßnahmen
7. Das neue Programm der Lokalen Allianzen

Wir kümmern uns um die Kümmere.

▪ Bedeutung:

1,6 Mio. Menschen mit Demenz (ca. 2 % der Bevölkerung) bei 3,4 Mio. Pflegebedürftigen, Tendenz steigend, Jede/r Achte der 80-84-Jährigen; knapp jede/r Vierte der 85-90 Jährigen; 41% der ab 90 Jährigen

2050 Verdoppelung der Erkrankten und dadurch auch der belasteten Familien. Mehr als zwei Drittel (1,86 Mio.) der auf Pflege angewiesenen Menschen werden in privaten Haushalten versorgt. Der größte Teil (etwa 1,25 Mio.) wird ausschließlich durch Angehörig versorgt .

- Gesamtgesellschaftliche Aufgabe Menschen mit Demenz darin zu unterstützen, ein Leben in Selbstbestimmung und Würde führen zu können.
- Gute Begleitung, Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz im eigenen Zuhause, im betreuten Wohnen oder in einer Pflegeeinrichtung: spezielle Kenntnisse, Verständnis und Empathie.
- Unterstützung von vielen Akteuren auf unterschiedlichen Ebenen in der Gesellschaft, im öffentlichen Leben und im Sozial- und Gesundheitssystem

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

2. Die Rolle der Kommunen -1

Die UN-Behindertenrechtskonvention

- hat das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe als Menschenrecht konstituiert
- versteht das Recht ausdrücklich, Menschen mit Behinderungen nicht in Sonder- und Parallelwelten abzuschieben – dies gilt eben auch insbesondere für Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen (Demenzdörfer)
- Menschen mit Demenz haben ein Recht auf Selbstbestimmung, Diskriminierungsfreiheit, Chancengleichheit und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe
- Nach Artikel 29 sollen Menschen mit Demenz bei der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten aktiv mitwirken können
- Menschen mit Demenz sollen die Möglichkeit erhalten, aus ihrer Perspektive als Betroffenen kommunale Planungsprozesse auf Relevanz und Passung zu überprüfen.

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

2. Die Rolle der Kommunen - 2

Allianz für Menschen mit Demenz

- September 2012 - in gemeinsamer Federführung vom Bundesfamilienministerium und dem Bundesgesundheitsministerium (www.allianz-fuer-demenz.de) für eine Verbesserung von Lebensqualität Demenzerkrankter und ihrer Angehörigen ins Leben gerufen.
- Arbeitsgruppe der Demografiestrategie der Bundesregierung führte erstmalig zum Thema Demenz alle relevanten Organisationen der Zivilgesellschaft und öffentlichen Stellen in einem bundesweiten Netzwerk zusammen, die Verantwortung für Menschen mit Demenz tragen und bündelte so die Kräfte aller Verantwortlichen aus Politik und Wissenschaft, den Kommunalen Spitzenverbänden, Ländern, Medizin, Pflege, Krankenkassen, Pharmaindustrie, Wirtschaft, Gewerkschaft, Medien und Vertretern der Betroffenen
- Bundesfamilienministerin Giffey und Bundesgesundheitsminister Spahn stellen am 19. September 2018 den Bericht zur Umsetzung der Agenda der Allianz für Menschen mit Demenz 2014-2018 vor und geben gleichzeitig den Startschuss für eine Nationale Demenzstrategie.

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

2. Die Rolle der Kommunen - 3

Siebte Altenberichtskommission

- Kommunen haben eine besondere Rolle für die Sicherung und Ausgestaltung der Daseinsvorsorge
- Sie sind im Rahmen des verfassungsrechtlich verankerten Selbstverwaltungsrechts aufgerufen, die soziale Daseinsvorsorge für Bürgerinnen und Bürger bedarfsorientiert zu gestalten.
- Kooperation, Vernetzung und Abstimmung sowie die Rolle, die Kommunen in Kooperationen einnehmen, sind von zentraler Bedeutung.
- Es erfordert eine nachhaltige und wirkungsvolle Politik für Ältere und mit älteren Menschen, die Regional- und Stadtplanung, die Quartiersentwicklung sowie die Sozial- und Altenplanung stärker miteinander zu verschränken.

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

2. Die Rolle der Kommunen - 4

Siebte Altenberichtscommission

- Die Vielfalt der Lebensformen erfordert differenzierte und zugleich passgenaue, barriere- und diskriminierungsfreie Angebote der Daseinsvorsorge für jede Lebenslage. Vor Ort kann am Besten entschieden werden, welche Angebote vorgehalten werden müssen.
- Als Grundlage bedarf es einer integrieren, sozialraumorientieren, sektorenübergreifenden Planung. Im Rahmen der Altenhilfe gem. § 71 SGB XII sollen die Sozialhilfeträger durch Maßnahmen der Altenhilfe dazu beitragen, „Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen“.
- Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist eine sektorenübergreifende Planung der Altenhilfe in den Kommunen notwendig.

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

2. Die Rolle der Kommunen - 5

Siebte Altenberichtskommission

- Für Menschen mit Demenz hat dies eine besondere Bedeutung. Denn mit sogenannten „Inklusiven Quartieren“ sollen eine größtmögliche Versorgungssicherheit und soziale Teilhabe für alle entwickelt werden.
- Die Politik für ältere Menschen muss darauf ausgerichtet sein, ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen sowie soziale Teilhabe zu fördern
- Die Politik ist aufgefordert, in einer Konzeption die Teilhabe und Zugehörigkeit ältere Menschen zu sichern.
- Netzwerke auf kommunaler und wohnortnaher Ebene können erfahrungsgemäß die Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen am besten gewährleisten

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

3. Warum Vernetzung

am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz



Bundesmodellprogramm Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Förderung von 500 lokalen Netzwerken von 2012 – 2018

<https://www.wegweiser-demenz.de/lokale-allianzen/lokale-allianz-fuer-menschen-mit-demenz.html>

Wir kümmern uns um die Kümmerner.

3. Warum Vernetzung

am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Stadt Schwäbisch Gmünd

- Generationentreff
- Kooperation und Vernetzung zw. unterschiedlichen Anbietern im Bereich der Altenhilfe
- koordinierte Seniorennetzwerk
- Beratung von demenziell erkrankten Menschen sowie niederschwellige Angebote
- Demenzberatungsstelle beim DRK KV Schwäbisch Gmünd e. V.
- Grundsatzpapier zur Träger- übergreifenden Zusammenarbeit

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

3. Warum Vernetzung

am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Stadt Jülich ca. 33.000 Einw.

- 2030 voraussichtlich jeder 3. Jülicher 65 Jahre und älter
- Seit 20 Jahren Arbeitskreis für ein inklusives Jülich für die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit verschiedenen gesundheitlichen Einschränkungen.
- demenzfreundliche Stadt - Das Amt für Familie, Generationen und Integration moderiert den Vernetzungsprozess und initiiert weitere Projekte
Steuerungsgruppe mit allen Kooperationspartnern
- Demenzservicezentrum Regio Aachen/Eifel (jetzt Regionalbüro für Alter, Pflege und Demenz) begleitet beratend den Prozess. Ziel ist es, ein Aktionsbündnis „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ mit allen gesellschaftlichen Gruppen zu schließen, um die Lebenssituation von einer Demenz Betroffener und ihrer Angehörigen nachhaltig in Jülich zu verbessern
- Seniorenbeirat – bindet aktive Seniorinnen und Senioren mit ihren Kompetenzen ein,
- 2012 „Ehrenamtliche Demenzlotsen der Stadt Jülich“ - Lotsenstelle für von Demenz Betroffene und ihre pflegenden Angehörigen. Bietet niedrigschwellige und unabhängige Beratung zum Thema „Leben mit Demenz in Jülich“.

3. Warum Vernetzung

am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Alzheimer Beratungsstelle Enger/ Generationentreff Enger

- wird allein durch ehrenamtliches Engagement getragen
- Entwicklung von den Gemeinden ausgehend zu einem demenzfreundlichen Landkreis

Der Landrat und ursprünglich vier (neben dem Landkreis Herford - Stadt Bünde, Gem. Hiddenhausen, Stadt Enger, Stadt Spenge) von neun Kommunen im Landkreis Herford haben sich zum Ziel gesetzt, innerhalb von zwei Jahren alle Mitgliedskommunen für das Netzwerk der Lokalen Allianzen zu gewinnen und damit im Landkreis Herford Synergien zu nutzen und flächendeckend Angebote für an Demenz erkrankte Menschen anzubieten.

Besondere Aktivitäten

Konzert der NODWESTDETSCHEN PHILHARMONIE

Rad-Sternfahrt, Museumsbesuche, Sport und Bewegung mit Demenz

jährliche Int. Demenztagungen

Move for Demencia – jährliche Veranstaltung mit Kommunen und Initiativen aus Deutschland und Europa zum Thema Bewegung

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

3. Warum Vernetzung

am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Landkreis Hildesheim - demenzfreundliche Region - 1

Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz

Ziele:

- Sensibilisierung und Qualifizierung der Hausarztpraxen zum Thema Demenz
- Frühzeitige Diagnostik und Behandlung für Menschen mit Demenz
- Frühzeitige Vermittlung in ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Vernetzung von ärztlichen und nichtärztlichen Versorgungsstrukturen
- Einbindung in dem Netzwerk „Mit Denken – Demenzfreundliche Region Hildesheim“
- Bessere Versorgung und Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen

Projektverlauf:

- Infoveranstaltung beim Hausärzteverband Hildesheim
- Aushändigung der Informationsmappe Demenz an 140 Hausarztpraxen im LK HI
- Fortbildungsangebote und Vernetzungstreffen für Hausarztpraxen
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung
- Verbesserung Zusammenarbeit mit Hausärzten und ambulanten Akteuren

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

3. Warum Vernetzung

am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Landkreis Hildesheim - demenzfreundliche Region - 2

AG Menschen mit Demenz im Krankenhaus – sechs Krankenhäuser im LK HI

- Gestaltung demenzsensibler Krankenhäuser
- Schulung von Demenzbeauftragten/ Mitarbeiterschulungen
- Verbesserungen im Aufnahme- und Entlassungsmanagement
- Frühzeitiges Screening/ Milieugestaltung
- Tagesstrukturierende Betreuungs- und Beschäftigungsangebote
- Stärkung der Angehörigenbeteiligung und ehrenamtlicher HelferInnen
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung
- Verbesserung Zusammenarbeit mit Hausärzten und ambulanten Akteuren

Koordinierungsstelle – Hauptamtlich angegliedert an Alzheimer Gesellschaft HI e.V.

- Verbesserung von Information, Versorgung und Unterstützung der Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Region
- Verstärkung der Teilhabe regionaler Selbsthilfegruppen, Organisationen, etc.
- Weiterentwicklung der Angebots- und Vernetzungsstrukturen
- Koordinierung neuer Projekte und Maßnahmen
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren

Wir kümmern uns um die Kümmere.

3. Warum Vernetzung

am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Landkreis Hildesheim - demenzfreundliche Region - 3

WEITERENTWICKLUNG DES MODELLPROJEKT

- Ab 2019 Ausgabe der Informationsmappe Demenz an niedergelassene Neurologen/Psychiater und Krankenhäuser (Sozialdienste)
- Vernetzung Hausarztpraxen –Krankenhäuser (Impulse für eine bessere Zusammenarbeit, insbesondere beim Aufnahme- und Entlassungsmanagement, Infomaterial)
- Weitere Schulungsangebote und Vernetzungstreffen (12.06.2019: Demenz und Autofahren,...)
- Einbindung der Kommunen (Ziel: Demenzfreundliche Kommune)
- Erweiterung der Kooperationspartner (u.a. HAWK: studentisches Projekt, Nds. Krankenhausgesellschaft e.V.,...)

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

3. Warum Vernetzung

am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Gemeinde Vrees 1.700 Einwohner

- „Keiner soll Vrees verlassen müssen, nur weil er alt ist und Pflege und Betreuung braucht“
- Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen
Das "Altwerden in der Gemeinde" soll nicht ausgeklammert, sondern als Teil des Dorfgemeinschaftslebens "öffentlich" gemacht werden.
Wie möchte ich selbst „Alt werden?“ richtet sich an die gesamte Dorfgemeinschaft
- Ehrenamtlicher Arbeitskreis "Altwerden in Vrees"
- Multifunktionsgebäudes an zentraler Stelle - konkrete Adresse und Räumlichkeiten für eine Koordinierungsstelle sowie Raum für altersgerechte Angebote / weiteres Gebäude mit stationären Betten und Räumen zur Tagesbetreuung/ zentraler Treffpunkt
- Aufbau Netzwerk zum Thema "Demenz"
- Die Gemeindeverwaltung unterstützt diesen Prozess (Räume und Infrastruktur).
- betroffene Familien vor Ort informieren und beraten, niedrigschwellige Angebote entwickeln. Älteren, demenzkranken Mitmenschen und Angehörigen die Teilnahme am Dorfleben ermöglichen. Familienangehörige entlasten, damit sie Pflege ihrer Eltern übernehmen können und sich auch auf eigene Aktivitäten konzentrieren können.

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

3. Warum Vernetzung

am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Stadt Köln

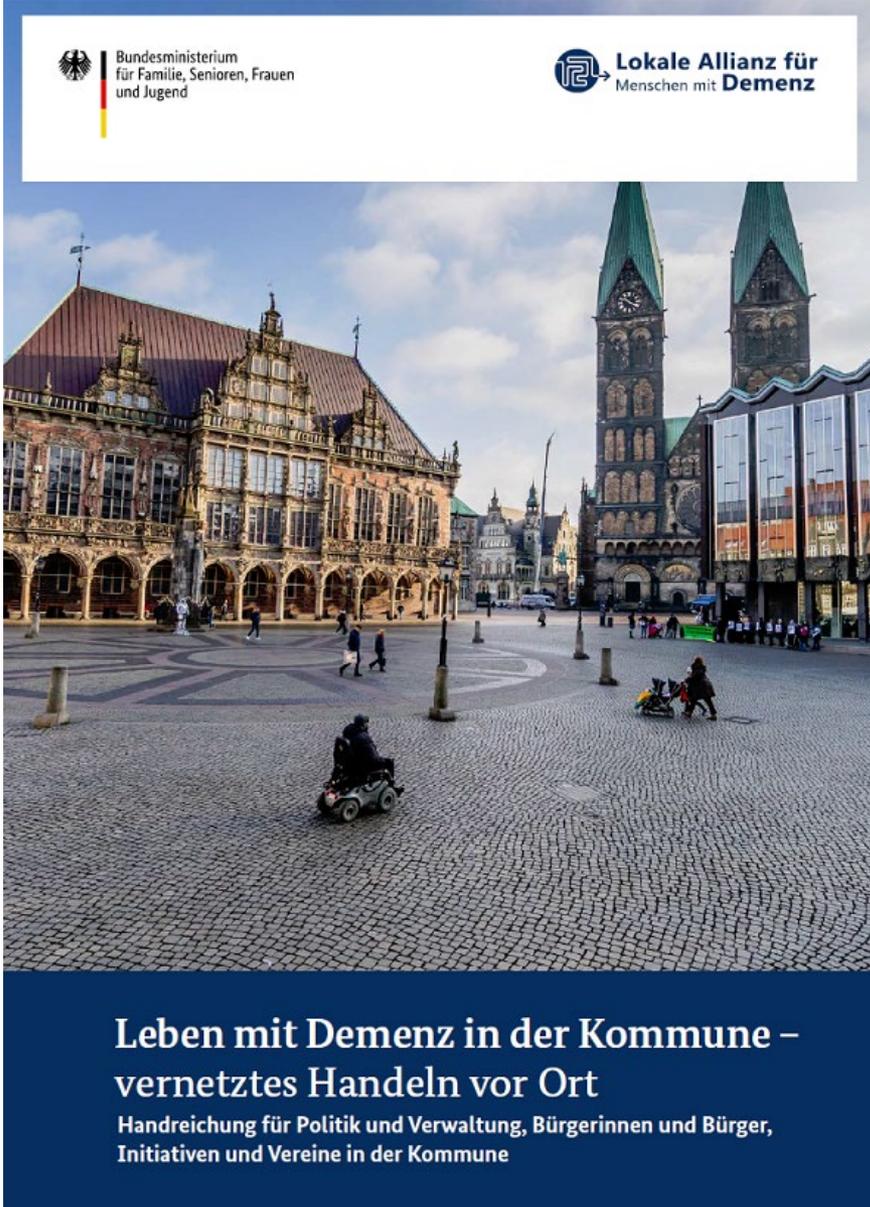
Stadt Köln, Amt für Soziales und Senioren
Fachplanung für Senioren und behinderte Menschen -503/1-
Ottmar-Pohl-Platz 1, 51103 Köln

NRW 11	Wohnkonzepte Schneider gemeinnützige GmbH Prämonstratenserstr. 53 51069 Köln
NRW 116	Diakonie gGmbH Köln und Region Rochusstr. 214 50827 Köln
NRW 127	Kölner Freiwilligen Agentur e.V. Clemensstraße 7 50676 Köln
NRW 147	Herz-Jesu-Stift Alten-und Pflegeheime Köln GmbH Merheimer Str. 250 50733 Köln
NRW 234	Pia causa Köln GmbH Kölner Str. 64 ,51149 Köln
NRW 296	Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH Boltensternstr. 16 50735 Köln
NRW 408	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V. Rubensstraße 7 50676 Köln Projekt: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V. Peter-Bauer Straße 2 50823 Köln
NRW 691	Deutsche Sporthochschule Köln - Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft Am Sportpark Müngersdorf 6 50933 Köln

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

- Fachkonferenz 31.01. – 01.02.2018
Leben mit Demenz in der Kommune – vernetztes Handeln vor Ort
Dokumentation und Handreichung

- <https://www.wegweiser-demenz.de/lokale-allianzen/veranstaltungsarchiv/fachkonferenzen.html>



 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 Lokale Allianz für
Menschen mit Demenz

**Leben mit Demenz in der Kommune –
vernetztes Handeln vor Ort**

Handreichung für Politik und Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger,
Initiativen und Vereine in der Kommune

3. Warum Vernetzung - am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

86 Lokale Allianzen in kommunaler Trägerschaft

Land	Anzahl	Namen der Kommune
BW	20	Stadt Schwäbisch Gmünd Gemeinde Vogt Gemeinde Böbingen an den Rems Stadt Offenburg Stadt Leinfelden-Echterdingen Stadt Leonberg Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis Sozialamt, Villingen-Schwenningen Landratsamt Enzkreis, Pforzheim Stadt Filderstadt Stadt Plochingen Stadt Offenburg Seniorenbüro Gemeinde Lauf Stadt Emmendingen Bürgermeisteramt Deggenhausertal Stadt Bietigheim-Bissingen Gemeinde Bad Schönborn Landratsamt Enzkreis, Pforzheim Stadt Isny Stadt Ludwigsburg Stadt Bad Urach
BY	3	Landkreis Bad Kissingen Landratsamt Dachau Gemeinde Langensendelbach
BB	4	Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin Landkreis Potsdam-Mittelmark, Bad Belzig Landkreis Potsdam-Mittelmark Fachdienst Soziales und Wohnen, Bad Belzig Landkreis Elbe-Elster, Herzberg/Elster

BL	1	Stadt Berlin vertreten durch das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
HH	-	-
HB	1	Stadt Bremerhaven
HE	10	Magistrat der Stadt Fulda - Amt für Jugend, Familie und Senioren Stadt Bad Wildungen Stadt Rodgau Stadt Wetzlar Stadt Oberursel (Taunus) Gemeinde Cölbe Gemeinde Knüllwald Kreis Groß-Gerau Universitätsstadt Marburg Magistrat der Stadt Oestrich-Winkel Eigenbetrieb Soziale Dienste, Oestrich-Winkel
MV	1	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Neubrandenburg
NDS	13	Stadt Cloppenburg Gemeinde Vrees Gemeinde Ovelgönne Landeshauptstadt Hannover Stadt Syke Gemeinde Cremlingen Stadt Rinteln Gemeinde Wiefelstede Samtgemeinde Bersenbrück Landkreis Hildesheim Stadt Cuxhaven - Mehrgenerationenhaus im Haus der Jugend Hansestadt Uelzen Landkreis Hameln-Pyrmont, Hameln

3. Warum Vernetzung am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz



86 Lokale Allianzen
in kommunaler
Trägerschaft

NRW	12	Stadt Dülmen Gemeinde Legden Stadt Lünen Stadt Arnsberg Stadt Jülich Stadt Bergheim Stadt Wesseling Stadt Bocholt Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat Abt. Pflege und Leben im Alter, Bergheim Stadt Plettenberg Kreis Höxter Rhein-Erft-Kreis, der Landrat Abteilung Pflege und Leben im Alter, Bergheim
RLP	8	Stadt Speyer Verbandsgemeindeverwaltung Bernkastel-Kues Verbandsgemeindeverwaltung Maifeld Gemeindeverwaltung Haßloch Verbandsgemeinde Nastätten Stadt Kirchen / Sieg Gemeinde Morbach, Morbach-Wederath Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bitburg
SH	2	Gemeinde Breklum Gemeinde Sylt
SL	4	Landkreis St. Wendel Landkreis Merzig-Wadern Gemeinde Wallerfangen Landkreis Merzig-Wadern, Merzig
SN	3	Stadt Ebersbach - Neugersdorf Stadt Ebersbach – Neugersdorf Gemeinde Bärenstein
ST	1	Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -Sozial- und Wohnungsamt
TH	3	Stadtverwaltung Gera Landratsamt Nordhausen/FB Jugend und Soziales Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, Meiningen

Wir kümmern uns um die Kümmerner.

3. Warum Vernetzung - am Beispiel der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

- Auszüge aus Projektbeschreibungen

- ein Fundament für eine größtmögliche Teilhabe schaffen
- die Menschen vor Ort so zu vernetzen, dass den Bedürfnissen Demenzerkrankter und ihrer Angehörigen besser begegnet werden kann
- Werbung und aktive Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund in die Arbeit des Netzwerkes
- Für die betroffenen Patienten und ihren Angehörigen Aufbau einer Gruppe von LOTSEN als Brückenbauer zwischen den professionellen Angeboten und den ehrenamtlichen Strukturen.
- Die Hausärzte sollen als ständige Netzwerkmitglieder gewonnen werden.

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

4. Wirkungsanalyse der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Dr. Susanne Mäder

Univation Institut für Evaluation

Dr. Beywl & Associates GmbH

Büro Köln:

Hohenstaufenring 63/50674 Köln

E-Mail: susanne.maeder@univation.org <<mailto:susanne.maeder@univation.org>>

tel.:+49(0)221/4248071

fax.:+49(0)221/4248072

mobil:+49(0)171/6933810

www.univation.org <<http://www.univation.org>>

4. Wirkungsanalyse der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Dokumentenanalyse, Fallstudien in 16 Lokalen Allianzen,
Online Befragung von 250 Projektverantwortlichen

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/analyse-belegt-wirkung-lokaler-allianzen/155120>

Zweck der Wirkungsanalyse ist es herauszuarbeiten, inwieweit mittels der Lokalen Allianzen ein Beitrag zur Verbesserung der Strukturen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen geleistet wurde, welche Angebote geschaffen wurden und welche Bedingungen für eine nachhaltige Netzwerkarbeit ausschlaggebend sind. Zudem sollen Empfehlungen für die Entwicklung einer Nationalen Demenzstrategie erarbeitet werden.

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

4. Wirkungsanalyse der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Für über zwei Drittel der Befragten hat die Kommune die Tätigkeiten der Lokalen Allianz unterstützt.

Durch die Netzwerkaktivitäten sind die relevanten Akteurinnen und Akteure in der Region zum Thema Demenz besser vernetzt.

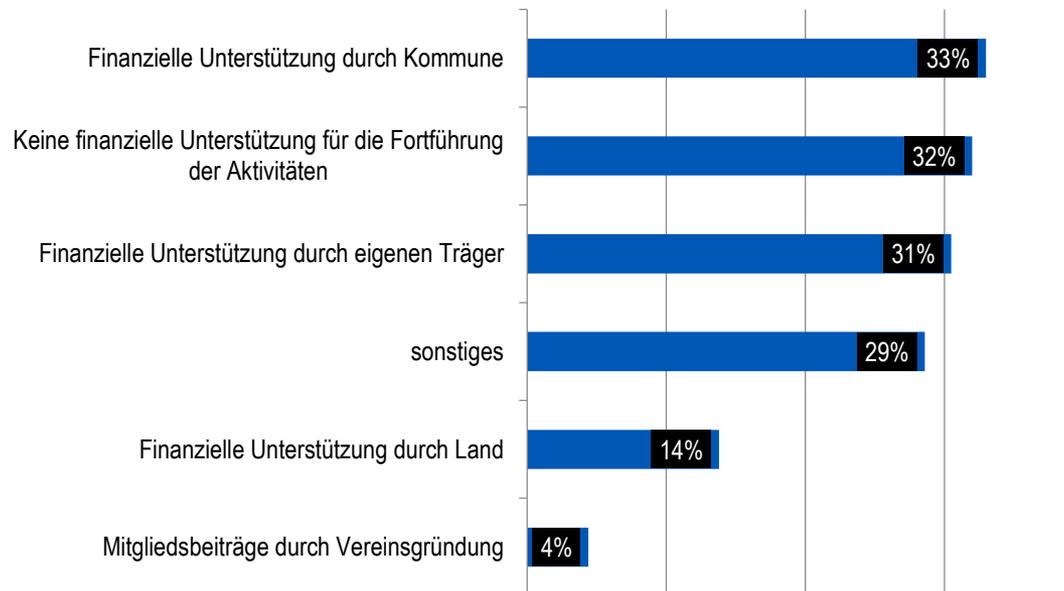
Die Mehrheit der Lokalen Allianzen beurteilte die Netzwerkarbeit als zentrales Instrument, um die Strukturen für Menschen mit Demenz zu verbessern. Insbesondere die Unterstützung durch eine hauptamtliche Netzwerkkoordination wird als wichtige Rahmenbedingung beschrieben.

Als förderlich für die Nachhaltigkeit der Aktivitäten kann eine hohe Motivation auf Seiten der handelnden Akteure, das Vorhandensein von Netzwerkstrukturen, die Einbettung in eine (kommunale) Strategie, die Unterstützung durch starke Partner und die Akquise von Anschlussprojekten benannt werden.

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

5 Fördermöglichkeiten -

Finanzielle Unterstützung im Anschluss an die Bundesförderung (n=203)



Wir kümmern uns um die Kümmerer.

Finanzierungsmöglichkeiten

Zusätzlich zu den vorgegebenen Antwortoptionen ergänzten die Befragten unter „sonstiges“ folgende finanzielle Unterstützungsleistungen: Förderung nach § 45 c SGB XI, Abrechnung mit Pflegekassen (bspw. § 45b SGBXI), Aufgaben „on top“ durch Mitarbeitende erledigt, Übernahme in bestehende Projektförderung außerhalb der lokalen Allianz und Übernahme durch andere Akteure/Institutionen.

Folgende **Finanzierungsmöglichkeiten** sind mindestens 70% der Befragten bekannt.

- Betreuungsgruppen und häusliche Betreuungsgruppen (§ 45 a und c SGB XI)
- Förderung von regionalen Netzwerken (§ 45c Abs. 9 SGB XI)
- Angehörigenschulungen (§ 45 SGB XI)
- Angehörigengruppen und Selbsthilfegruppen für Menschen mit Demenz (§ 45d SGB XI)

Weniger bekannt sind insbesondere die Projektförderung (§ 20 SGB V) und Leistungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten (§ 20a SGB V). Dabei erscheinen aus Sicht der meisten Befragten (64%) Landesspezifische Förderprogramme geeignet, um die Aktivitäten im Rahmen der Lokalen Allianzen fortzusetzen. Auch Angehörigenschulungen (§ 45 SGB XI) und die Förderung von regionalen Netzwerken (§ 45c Abs. 9 SGB XI) wird von über der Hälfte der Projektverantwortlichen als geeignet eingestuft.

Wir kümmern uns um die Kümmerner.

6. Die Nationale Demenzstrategie (NDS)

■ Vorgeschichte:

- Allianz für Menschen mit Demenz (2014-2018)
Unterzeichnung der Agenda am 15.09.2014
- Weiterentwicklung im Koalitionsvertrag verankert
- Abschlussbericht September 2018

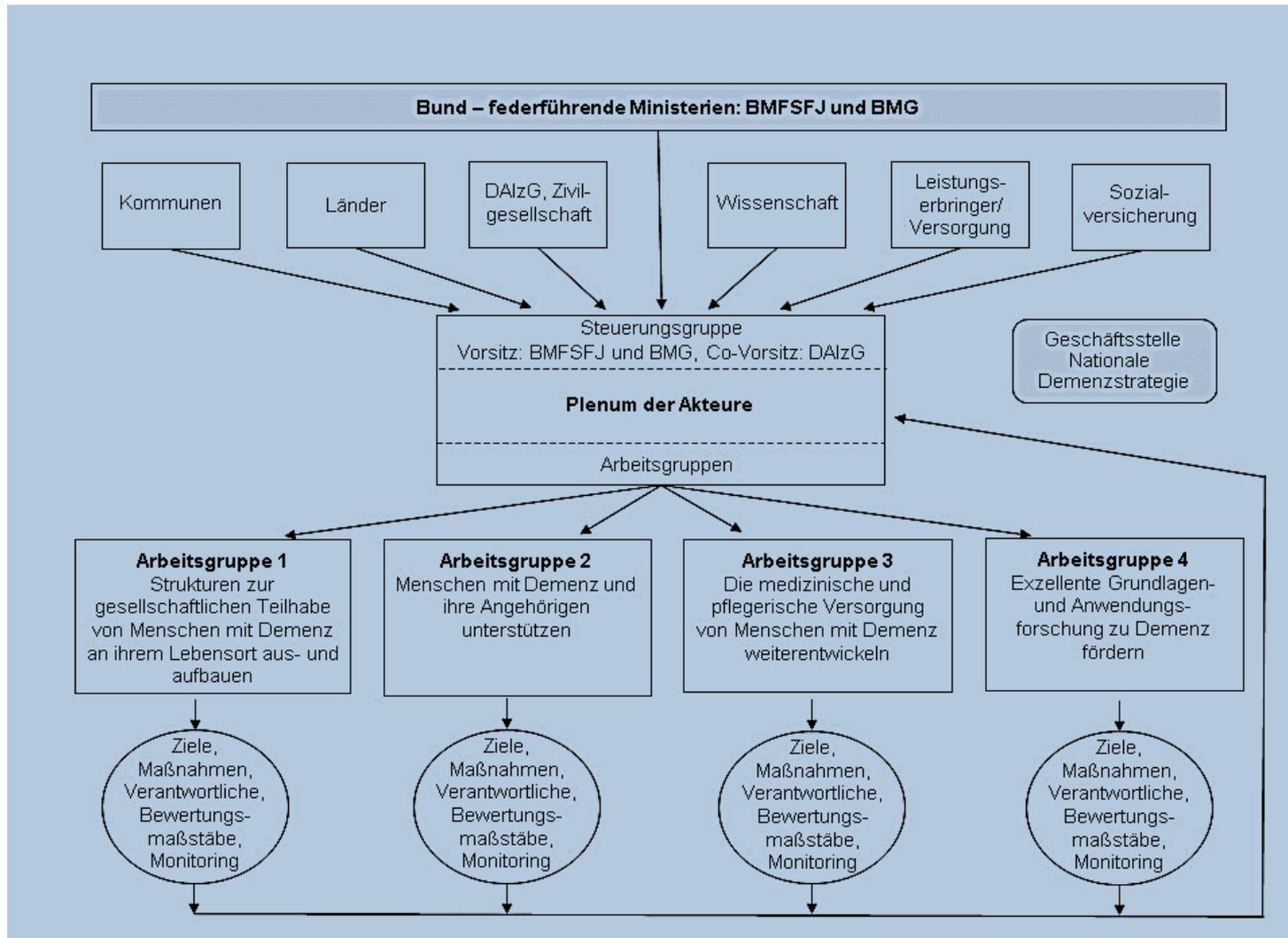


Quelle: Jennerich, BAFzA

- [https://www.wegweiser-demenz.de/fileadmin/de.allianz-fuer-demenz/content.de/downloads/Bericht zur Umsetzung der Agenda Deutsch.pdf](https://www.wegweiser-demenz.de/fileadmin/de.allianz-fuer-demenz/content.de/downloads/Bericht_zur_Umsetzung_der_Agenda_Deutsch.pdf)

Wir kümmern uns um die Kümmerer.

3. Entwicklung der Nationalen Demenzstrategie



Wir kümmern uns um die Kümmerner.

Entwicklung der Nationalen Demenzstrategie

▪ Ziele

- Gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort stärken
- Sensibilisierung aller BürgerInnen für das Thema Demenz vorantreiben
- Pflegende Angehörige stärker unterstützen

▪ Etappen

- Entscheidung über das Vorgehen in der Steuerungsgruppe: Dezember 2018
- Auftaktveranstaltung vor Vorbereitung der NDS: Januar 2019
- Arbeitsgruppensitzungen: Januar bis Juni 2019
- Erarbeitung und Abstimmung des Entwurfs der NDS: Juni bis Dezember 2019
- Schlussabstimmung in der Steuerungsgruppe: Februar, März 2020
- Ressortabstimmung: Mai/Juni 2020
- Kabinett: 1. Juli 2020
- Auftaktveranstaltung zur Umsetzung und Unterzeichnung NDS: 23. September 2020
- Umsetzung der Maßnahmen 2020-2026 (Kosten für BMFSFJ: 2 Mio. €/Jahr)
- Bilanz und Weiterentwicklung der Strategie: 2026

Entwicklung der Nationalen Demenzstrategie

- Vier Handlungsfelder

1	Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort aus- und aufbauen (BMFSFJ)
2	Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen (BMFSFJ)
3	Die medizinische und pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz weiterentwickeln (BMG)
4	Exzellente Forschung zu Demenz fördern (BMBF)

Zu den vier Handlungsfeldern wurden insgesamt 27 Ziele und ca. 175 Maßnahmen vereinbart.

4. Zentrale Maßnahmen der NDS in den vier Handlungsfeldern

Flächendeckender Aufbau von Lokalen Allianzen und weiteren Demenznetzwerken

Sensibilisierungskampagne für die Öffentlichkeit

Aus- und Aufbau von Netzwerken „Pflege und Beruf“

Präventive Hausbesuche (Prüfung)

Professionelle Begleitung nach Diagnose (Prüfung)

Interkulturelle Kompetenz an Pflegeberatungsstellen

Präventionsprogramm für pflegende Angehörige

Vereinbarungen zum Ablauf der Versorgung (Versorgungspfad)

Demenzsensible Gestaltung der Krankenhäuser

Forschung zur Demenz sowie zur *Situation pflegender Angehöriger*

(Mit-)Verantwortung BMFSFJ in kursiv dargestellt

Wir kümmern uns um die Kümmerner.

Weitere Maßnahmen der NDS

- Ausweitung des ehrenamtlichen Engagements, z.B. Wettbewerb „Alzheimer and You“
 - Öffnung von Sport- und Kulturangeboten für Menschen mit Demenz
 - Verbesserung der digitalen Teilhabe durch das Projekt „Digitaler Engel“

 - Ausweitung der Demenz Partner-Schulungen / z. B. Sensibilisierung ÖPNV
 - Ausbau der demenzsensiblen öffentlichen Treffpunkte
 - Stärkung von kommunaler Altenhilfeplanung und altersgerechtem Wohnen
-
- Weiterentwicklung Familienpflegezeit
 - Ausweitung des Alzheimer-Telefons
 - Etablierung ehrenamtlicher Erstbegleitung durch MGH's
 - Gewinnung Ehrenamtlicher für die Hospizarbeit
 - Verbesserung der Qualität der Pflegeberatung und der Inanspruchnahme der Pflegekurse

5. Steuerung und Begleitung des Umsetzungsprozesses

▪ Steuerungsgruppe

- Vorsitz: BMFSFJ, BMG
- Co-Vorsitz: Deutsche Alzheimer Gesellschaft Selbsthilfe Demenz e. V.
- Mitglieder der bisherigen Steuerungsgruppe – siehe Folie 5

▪ Monitoring der Umsetzung durch die Geschäftsstelle der Nationalen Demenzstrategie

- Jährliches Monitoring; Bericht an die Steuerungsgruppe
- Prüfung der Ergebnisse durch die Steuerungsgruppe und Entscheidung über Förder-/Anpassungsbedarfe

▪ Etablierung eines Netzwerks Nationale Demenzstrategie

- Austauschplattform der Akteure der Nationalen Demenzstrategie und weiterer ExpertInnen zu künftigen Entwicklungen

6. Nächste Schritte

Nationale Demenzstrategie





Die Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz II – ab 1.10.2020

*Stand und Planungen im Rahmen der Nationalen
Demenzstrategie*

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/ausschreibungen-foerderung/foerderrichtlinien/bundesprogramm-lokale-allianzen-menschen-mit-demenz>

Neue Schwerpunkte im Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

Unterstützung pflegender Angehöriger

Unterstützung im Alltag

Förderung der Teilhabe von Menschen mit Demenz

Unterstützung für Menschen in einem frühen Stadium der Erkrankung

+ Projekte, die die besondere Situation der Corona-Pandemie berücksichtigen

Zeitplan im Bundesprogramm inkl. Beteiligungsverfahren



Wir kümmern uns um die Kümmerer.

„Weiße Flecken – Landkreise und kreisfreie Städte ohne Lokale Allianzen“

BW Stadt Baden-Baden
 BW Stadt Heidelberg
 BW Stadt Mannheim
 BW Stadt Pforzheim
 BW Landratsamt Alb-Donau-Kreis
 BW Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
 BW Landratsamt Freudenstadt
 BW Landratsamt Göppingen
 BW Landratsamt Heidenheim
 BW Landratsamt Hohenlohekreis
 BW Landratsamt Lörrach
 BW Landratsamt Main-Tauber-Kreis
 BW Landratsamt Rastatt
 BW Landratsamt Rottweil
 BW Landratsamt Schwäbisch Hall
 BW Landratsamt Tübingen
 BW Landratsamt Tuttlingen
 BW Landratsamt Zollernalbkreis

BY Stadt Bayreuth
 BY Stadt Fürth
 BY Stadt Landshut
 BY Stadt Memmingen
 BY Stadt Passau
 BY Stadt Straubing
 BY Stadtverwaltung Amberg
 BY Stadt Aschaffenburg
 BY Stadt Bamberg
 BY Stadt Coburg
 BY Landratsamt Fürth
 BY Stadt Ingolstadt
 BY Landratsamt Landshut
 BY Landkreis Passau
 BY Landratsamt Straubing
 BY Landratsamt Aichach-Friedberg
 BY Landratsamt Altötting
 BY Landratsamt Berchtesgadener Land
 BY Landratsamt Cham
 BY Landratsamt Deggendorf
 BY Landratsamt Dillingen an der Donau
 BY Landratsamt Dingolfing-Landau
 BY Landratsamt Donau-Ries
 BY Landratsamt Ebersberg
 BY Landratsamt Eichstätt
 BY Landratsamt Erlangen-Höchstadt
 BY Landratsamt Freising

BY Landratsamt Freyung-Grafenau
 BY Landratsamt Fürstenfeldbruck
 BY Landratsamt Garmisch-Partenkirchen
 BY Landratsamt Günzburg
 BY Landratsamt Kelheim
 BY Landratsamt Kitzingen
 BY Landratsamt Lichtenfels
 BY Landratsamt Lindau (Bodensee)
 BY Landratsamt Main-Spessart
 BY Landratsamt Miltenberg
 BY Landratsamt Mühldorf am Inn
 BY Landkreis Neu-Ulm
 BY Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen
 BY Landratsamt Neumarkt in der Oberpfalz
 BY Landratsamt Neustadt an der Waldnaab
 BY Landratsamt Oberallgäu
 BY Landkreis Ostallgäu
 BY Landratsamt Passau
 BY Landratsamt Regen
 BY Stadt Regensburg
 BY Landkreis Rhön-Grabfeld
 BY Landratsamt Rottal-Inn
 BY Landratsamt Starnberg
 BY Landratsamt Straubing-Bogen
 BY Landratsamt Traunstein
 BY Landratsamt Unterallgäu
 BY Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen
 BY Landratsamt Würzburg

Wir kümmern uns um die Kümmerner.

„Weiße Flecken – Landkreise und kreisfreie Städte ohne Lokale Allianzen“

BB	Landkreis Barnim
BB	Landkreis Prignitz
BB	Landkreis Teltow-Fläming
HE	Stadt Darmstadt
HE	Landkreis Hersfeld-Rotenburg
HE	Main-Taunus-Kreis
HE	Vogelsbergkreis
MV	Landkreis Nordwestmecklenburg
NI	Stadt Braunschweig
NI	Stadt Delmenhorst
NI	Stadt Osnabrück
NI	Stadt Salzgitter
NI	Stadt Wilhelmshaven
NI	Landkreis Friesland
NI	Landkreis Heidekreis
NI	Landkreis Helmstedt
NI	Landkreis Holzminden
NI	Landkreis Lüchow-Dannenberg
NI	Landkreis Northeim
NI	Amt Oldenburg-Land
NI	Landkreis Osterholz
NI	Landkreis Rotenburg (Wümme)
NI	Landkreis Stade
NI	Landkreis Verden (Aller)
NI	Landkreis Wittmund

NRW	Stadt Hagen
NRW	Stadt Leverkusen
NRW	Stadt Mönchengladbach
NRW	Stadt Mülheim an der Ruhr
NRW	Stadt Remscheid
NRW	Stadt Solingen
NRW	Ennepe-Ruhr-Kreis
NRW	Kreis Heinsberg
NRW	Kreis Kleve
NRW	Kreis Minden-Lübbecke
NRW	Kreisverwaltung Olpe
NRW	Rhein-Sieg-Kreis
NRW	Kreis Siegen-Wittgenstein
NRW	Kreis Soest
NRW	Kreis Steinfurt
NRW	Kreis Wesel
RP	Stadt Kaiserslautern
RP	Stadt Pirmasens
RP	Kreisverwaltung Kaiserslautern
RP	Stadt Koblenz
RP	Stadt Landau in der Pfalz
RP	Stadt Neustadt an der Weinstraße
RP	Stadtverwaltung Worms
RP	Stadtverwaltung Zweibrücken
RP	Kreisverwaltung Ahrweiler
RP	Kreisverwaltung Alzey-Worms
RP	Landkreis Bad Kreuznach
RP	Kreis Birkenfeld
RP	Kreisverwaltung Cochem-Zell
RP	Kreisverwaltung Donnersbergkreis
RP	Kreisverwaltung Mainz-Bingen
RP	Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis
RP	Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis
RP	Kreisverwaltung Südliche Weinstraße
RP	Kreisverwaltung Südwestpfalz
RP	Kreisverwaltung Trier-Saarburg
RP	Kreisverwaltung des Westerwaldkreises

SN	Stadt Dresden
SN	Landratsamt Nordsachsen
ST	Stadt Dessau-Roßlau
ST	Landkreis Börde
ST	Burgenlandkreis
ST	Landkreis Jerichower Land
ST	Landkreis Mansfeld-Südharz
SH	Landeshauptstadt Kiel
SH	Kreis Dithmarschen
SH	Kreisverwaltung Plön
SH	Kreis Schleswig-Flensburg
SH	Kreisverwaltung Steinburg
SH	Kreis Stormarn
TH	Stadt Jena
TH	Stadtverwaltung Weimar
TH	Landratsamt Gotha
TH	Landratsamt Hildburghausen
TH	Landratsamt Kyffhäuserkreis
TH	Saale-Holzland-Kreis
TH	Landratsamt Sömmerda
TH	Landkreis Sonneberg
TH	Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis
TH	Landratsamt Wartburgkreis

Wir kümmern uns um die Kümmerner.



NETZWERKSTELLE

**Lokale Allianzen für
Menschen mit Demenz**



Kontakt

www.netzwerkstelle-demenz.de

E-Mail: Netzwerkstelle@bagso.de

Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit
Demenz

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Seniorenorganisationen e.V.

Noeggerathstr. 49

53111 Bonn

www.bagso.de

Wir kümmern uns um die Kümmere.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!